

Auswirkungen der Theaterschließung auf KultGM (Halle 32)**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
20.06.2017	Kulturausschuss
12.07.2017	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Gummersbach zu beschließen, den Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR mit der umgehenden Planung der Übernahme von Formaten aus dem Spielbetrieb des Theaters und deren Umsetzung ab September 2018 zu beauftragen und stellt hierzu die finanziellen Mittel zur Verfügung. Der Beschluss vom 06.07.2016 über die Festsetzung einer Obergrenze für die jährlichen Verluste der Halle 32 wird aufgehoben.

Begründung:

Der Rat der Stadt Gummersbach hat in seiner Sitzung am 30. April 2013 den Beschluss gefasst, spätestens mit Ablauf der Spielzeit 2017/18 den Spielbetrieb des Theaters der Stadt Gummersbach einzustellen.

Entsprechend dieser Beschlusslage wird Sonntag, 10. Juni 2018 im Theater der Stadt Gummersbach die letzte Veranstaltung – ein Konzert mit dem Symphonieorchester des Oberbergischen Kreises e. V. im „Abo am Sonntag“ – stattfinden.

Seit geraumer Zeit wird in der Politik thematisiert, nach Schließung des Theaters dortige Veranstaltungsformate in die Halle 32 zu überführen. Grundsätzlich besteht Übereinstimmung mit der Verwaltung, dass nicht alle Formate übertragen werden können. In der Halle 32 fehlen bauliche Voraussetzungen (u.a. Obermaschinerie, Orchestergraben) für Opern, Operetten, große Musicalveranstaltungen etc.. Aufgrund der sehr hohen Veranstaltungsdichte in der Halle 32 besteht zudem nicht die Möglichkeit, alle bisher im Theater stattfindenden Veranstaltungen in der Halle 32 umzusetzen.

Der Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR (KultGM) wird aber auf die Einstellung des Spielbetriebes im Theater reagieren können, sofern dies gewünscht wird.

Der Vorstand der KultGM hat in der Sitzung des Verwaltungsrates am 15. Mai 2017 ein erstes inhaltliches und finanzielles Grobkonzept vorgelegt.

So wird über die Übernahme des Kindertheaterprogramms in die Halle 32 sowie eine Angebotserweiterung um Theater für Erwachsene nachgedacht. Die komplette Abwicklung dieser Programmstruktur würde in der Zuständigkeit KultGM und nicht mehr im Fachbereich Kultur und Weiterbildung der Stadt Gummersbach liegen.

In der Halle 32 wäre folgender Rhythmus von ca. sechsmal jährlich ab der Spielzeit 2018/19 denkbar:

- 1 Tag Aufbau Tribüne und Produktion
- 1 Tag Kindertheater (2 Vorstellungen, vormittags und nachmittags)
- 1 Tag Theater für Erwachsene (Komödie, Thriller oder attraktiver Klassiker)
bzw. Konzert (passend zum Aufbaukonzept)
- 1 Tag Abbau Tribüne

Dies bedeutet eine Inanspruchnahme der Halle von vier Tagen bei optimaler Ausnutzung des Aufwandes durch drei Vorstellungen. Sollte diese Ausnutzung aus programmtechnischen Gründen nicht möglich sein, würde sich der Aufwand und die damit verbundenen Kosten (u.a. durch Auf- und Abbau der Tribüne, Bindung von weiteren drei Tagen) erhöhen.

Die Realisierung einer Abostruktur sowohl für das Kindertheater als auch für das Erwachsenen - Programm wird aufgrund der Kundenbindung und -nähe empfohlen.

Die Planung von diesen zusätzlichen Veranstaltungen in der Halle 32 nach Einstellung des Theaterspielbetriebes im Sommer 2018 könnte folgendermaßen aussehen:

Theater für Kinder an 6 Tagen, jeweils 2 (bei Bedarf 3) Vorstellungen pro Tag

Erwachsene von Jung bis Alt an 6 Tagen, jeweils 1 Vorstellung pro Tag

Open Air Veranstaltung im Stadtgarten, sofern finanziell darstellbar

Die Realisierung dieses Konzeptes wird selbst bei guter Auslastung zur deutlichen Erhöhung des Fehlbedarfes der Halle 32 führen; gleichzeitig ist es durchaus möglich, dass die Inanspruchnahme der Halle an bis zu 24 Tagen zur „Verdrängung“ von profitableren Formaten führt. Dem stehen geringere Aufwendungen im Haushalt der Stadt Gummersbach im Fachbereich Kultur und Weiterbildung gegenüber.

Bei den Überlegungen gilt es zu bedenken, dass die Stadt Gummersbach mit der Überführung von Programmteilen in die Halle 32 insbesondere im Bereich des Kindertheaters ihrem kulturpolitischen Auftrag gerecht wird.

Die Übernahme von Veranstaltungen ist zwingend mit der Herstellung einer „Theatertauglichkeit“ der Halle 32 verbunden, soweit dies möglich ist.

Hierzu bedarf es von Investitionen in den folgenden Bereichen:

Zuschauerbereich	Podeste zum Bau einer Tribüne zur Verbesserung der Sichtlinien (Kapazität von rund 364 Plätzen) Nummerierungssystem für die Stühle (fester Sitzplatz in einer bestimmten Reihe)
Bühnentechnik	u.a. Haupt- und Bühnenaushang, Traversen, Motorkettenzüge
Lichttechnik	theatertaugliches Lichtpult und entsprechende Ergänzung der Scheinwerfer
Tontechnik	Nachrüstung der Tontechnik, da sich die Akustik der Halle 32 nur bedingt für Schauspiel eignet
Garderoben	für Schauspieler übliche Mithöranlage in den Garderoben

Die einmaligen Investitionskosten liegen nach ersten Schätzungen bei ca. 160.000 €; diese Summe muss in den kommenden Wochen verifiziert werden.

Der Vorstand der KultGM hat in der Sitzung des Verwaltungsrates am 15. Mai 2017 dargestellt, dass es sich um eine erste konzeptionelle Ausarbeitung handelt, die einer stetigen inhaltlichen, personellen und finanziellen Fortentwicklung bedarf. Erfahrungswerte liegen für die Halle 32 nicht vor.